



Städt. Gesamtschule Iserlohn

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe**

Psychologie

Stand: 28.10.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachschaft Psychologie an der Städt. Gesamtschule Iserlohn.....	3
1.1. Innerschulische Rahmenbedingungen	3
1.2. Individuelle Förderung und Ganztags.....	4
1.3. Zusammenarbeit innerhalb der Schule	4
1.4. Projekte	5
1.5. Inklusion	6
1.6. Schulabschlüsse	6
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	7
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	8
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	28
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	85
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	87
2.4. Lehr- und Lernmittel	89
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	90
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	92

1. Die Fachschaft Psychologie an der Städt. Gesamtschule Iserlohn

Die *Städtische Gesamtschule Iserlohn* wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie ist eine von zwei Gesamtschulen in Iserlohn.

Daneben gibt es noch drei Gymnasien, drei Realschulen und zwei Hauptschulen. Wie jede Gesamtschule ist auch die Gesamtschule Iserlohn eine *Ganztagsschule*. In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in sechs Parallelklassen. Die Sekundarstufe II ist sechszügig. An unserer Schule sind ca. 100 LehrerInnen beschäftigt. Zudem bilden wir als Ausbildungsschule jährlich mehrere ReferendarInnen und PraktikantInnen in allen Fächern aus. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch drei SozialpädagogInnen sowie drei Sekretärinnen.

Eine Besonderheit der Gesamtschule Iserlohn ist die Unterteilung in zwei Dependancen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Gerlingsen untergebracht, die Jahrgänge 7 bis 10 sowie die Oberstufe werden am Nußberg unterrichtet.

Im Schuljahr 2020/21 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase vier Psychologie Grundkurse, die von zwei Lehrkräften unterrichtet werden.

Der Fachschaft Psychologie gehören im laufenden Schuljahr 2020/21 drei KollegInnen an. Den Fachvorsitz teilen sich Frau Metzenbauer und Frau Mende.

Dem Fach Psychologie stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. In allen Differenzierungsräumen befinden sich fest integrierte Beamer und Apple TVs. Jede Lehrkraft besitzt ein Dienst-iPad. Die Schule verfügt über WLAN.

Seit dem Schuljahr 2019/20 startet der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe als iPad-Jahrgang, d.h. jede/r SchülerIn besitzt ein eigenes Schul-iPad.

1.1. Innerschulische Rahmenbedingungen

Unsere Schule ist eine *Ganztagsschule*. Der *Unterricht* beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die SchülerInnen an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die SchülerInnen in der Regel um 12.45 Uhr. Der Unterricht im 60-Minuten-Raster fördert kooperative Unterrichtsformen und einen ruhigeren Tagesablauf.

An den langen Tagen findet nicht nur Unterricht statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, sich in der einstündigen *Mittagsfreizeit*, innerhalb der

„Offenen Angebote“ in den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst und Musik zu beschäftigen oder Aufgaben oder Wochenpläne zu erledigen. Zu diesen Zwecken stehen für Arbeitsgemeinschaften, die oft auch in Zusammenarbeit mit Vereinen aus Iserlohn angeboten werden, u.a. die Klassenräume, das Selbstlernzentrum, die Spieleausleihe, der Pausenbereich mit Kickern und Tischtennisplatten, die Sporthallen, der Außenbereich mit Sportangeboten, der Schulgarten und andere Räumlichkeiten zur Verfügung.

In den Pausen und Mittagsfreizeiten steht den SchülerInnen die *Mensa* zur Verfügung. Neben zwei warmen Mittagsgerichten kann zwischen einem umfangreichen Snackangebot gewählt werden.

1.2. Individuelle Förderung und Ganztag

Ein Schwerpunkt der Städtischen Gesamtschule Iserlohn ist der *sprachsensible Fachunterricht*, der innerhalb des Regelunterrichts für eine durchgängige Sprachbildung sorgt. Es werden sprachliche Hilfen und Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die SchülerInnen im Unterricht angemessen sprachlich handeln und die Ziele des Unterrichts erreichen können. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund und/ oder schwächer ausgeprägtem literal-kulturellem Background ist dies von besonderer Bedeutung.

Sein volles Potenzial erreicht er durch die Abstimmung der einzelnen Fächer mit dem Deutschunterricht.

Im Rahmen der *Berufswahlorientierung* werden die SchülerInnen von Beginn an auf Abschlüsse und Berufswahl vorbereitet. Mögliche Berufswünsche werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen angebahnt und konkretisiert, z.B. durch Kompetenzchecks, Praktika, Besuch von Ausstellungen und Messen. Ausgebildete Lehrkräfte kümmern sich gemeinsam mit Mitarbeitern des Arbeitsamtes im *Berufsorientierungsbüro (BOB)* um die Fragen und die Beratung der SchülerInnen. Aufgrund dieses ganzheitlichen Konzeptes wurde unsere Schule auch mit dem Gütesiegel „Berufswahlorientierte Schule“ ausgezeichnet. In diesem Bereich arbeitet unsere Schule erfolgreich mit vielen außerschulischen Einrichtungen und Betrieben der Wirtschaft zusammen, die als willkommene Kooperationspartner das Schulleben und die Qualifizierung der SchülerInnen fördern.

1.3. Zusammenarbeit innerhalb der Schule

Auf die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder wird an unserer Schule großer Wert gelegt. Die Möglichkeit zur Mitarbeit der Eltern besteht in vielen *Schulgremien* (Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Fachkonferenzen, Klassenpflegschaft). Darüber hinaus

können sich Eltern gewinnbringend an der Planung und Durchführung von Klassenfesten, Exkursionen und Klassenfahrten sowie Elternstammtischen in der Klasse ihres Kindes beteiligen.

Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Die sozialen Unterschiede sind zum Teil sehr groß, und die Interessen gehen oftmals weit auseinander. Dies spiegelt sich auch in unserer Schulgemeinde wider. Daher legen wir großen Wert auf Engagement im sozialen, kulturellen, interkulturellen und/ oder sportlichen Bereich.

1.4. Projekte

Vielseitige *soziale Projekte* zeigen den SchülerInnen, wie sie sich aktiv für ihre Mitmenschen einsetzen und ihnen helfen können (z.B. Müllsammelaktionen, Sponsorenlauf, der Aktionstag zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“).

Eine besondere Rolle spielen an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn die Gesundheitsvorsorge und die Gesundheitsförderung. Beispielhaft zu nennen wären in diesem Zusammenhang das Lions-Quest-Programm (zur Förderung des Selbstwertgefühls), gewaltfreie Konfliktvorbeugung und -bewältigung (u.a. auch im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“), Suchtvorbeugung, das Schulsanitäter-Programm, jährliche Blutspendeaktionen in Zusammenarbeit mit dem DRK und der Schülervertretung, Entspannungsangebote (etwa eine Teeküche) sowie Krankheitsvorbeugung (u.a. eine „AIDS-Rallye“ oder thematische Vorhaben innerhalb einzelner Unterrichtsfächer).

Aber auch im *kulturellen Bereich* werden die SchülerInnen ausgebildet. Das Wahlpflichtfach *Darstellen und Gestalten* bietet z.B. die Möglichkeit, an Theaterinszenierungen mitzuwirken oder durch das Cheerleadertraining beispielsweise an Tanzaufführungen oder innerhalb der schuleigenen Big-Bands (Jazzteens, Jazzination) an Musikaufführungen teilzunehmen.

An unserer Schule existiert ein verbindlich festgelegtes *Fahrtenkonzept*, das Klassen- und Studienfahrten sowie außerschulische Begegnungen umfasst. Ziele der Fahrten sind die Förderung der Klassengemeinschaft, das Kennenlernen verschiedener Regionen im eigenen Land, die Förderung der Selbstständigkeit, der kulturelle Austausch mit verschiedenen europäischen Nachbarländern und die Anwendung der erlernten Fremdsprache in Alltagssituationen im Ausland.

Schüleraustausche finden u.a. mit Partnerschulen in Polen, Frankreich und der Türkei statt.

1.5. Inklusion

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn ist eine *Schule des gemeinsamen Lernens*. Hier werden seit vielen Jahren Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern unterrichtet. Hierzu bedarf es der Entwicklung von multiprofessionellen Lehrerteams, zum Beispiel auch durch Unterstützung von immer mehr LehrerInnen für sonderpädagogische Förderung. Damit wird dem Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung getragen, der u.a. besagt, dass „Behinderte Menschen nicht aufgrund einer Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen“ werden sollen.

1.6. Schulabschlüsse

Im Gegensatz zu anderen weiterführenden Schulen können an der Gesamtschule Iserlohn *alle Schulabschlüsse* erreicht werden. Wenn ein Kind sich anders als erwartet entwickelt, muss es nicht die Schule wechseln und Freunde und Bezugspersonen zurücklassen. Stattdessen ermöglicht ihm das System aus verschiedenen Kursen, vorübergehende Leistungsschwankungen flexibel aufzufangen oder in vertrautem Umfeld einen anderen Abschluss zu erwerben.

Die Gesamtschule ist damit die Alternative sowohl zur Haupt- und Realschule als auch zum Gymnasium. Im Gegensatz zum Gymnasium besteht jedoch nur an der Gesamtschule die Möglichkeit, das Abitur, das aufgrund der zentralen Prüfungen gleichrangig ist, in neun Jahren zu erreichen. Alle Schülerinnen und Schüler haben somit ein Jahr mehr Zeit, sich auf das Abitur vorzubereiten, was von einigen auch dazu genutzt wird, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. Diese zusätzliche Zeit an der Schule ermöglicht ein intensiveres, und individuelleres Lernen; Drucksituationen werden entzerrt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den KollegInnen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Einführung in die Psychologie</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Wahrnehmung oder Wie wirklich ist die Wirklichkeit?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),• analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),• planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3),• interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),• ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),• wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Ist der Mensch dressierbar – wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Experimentieren geht über studieren: Das Experiment als Methode der Psychologie

Kompetenzen:

MK:

- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5)

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK3)

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die kognitive Wende: dem Gedächtnis auf der Spur

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Blickpunkt Werbung

Kompetenzen:

MK:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

HK:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 9 Stunden

Summe Einführungsphase: 70 Stunden

Qualifikationsphase – Q1 (GK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Typ bin ich?- Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge

Von Typologien zu Eigenschaftsansätzen (Big Five)

Diagnostik – Die Messung psychischer Merkmale

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das tiefenpsychologische Persönlichkeitsmodell (s. Freud)

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die behavioristische Persönlichkeitsauffassung nach Watson und Skinner

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 7 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die humanistische Persönlichkeitstheorie nach C. Rogers

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wann sind wir edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und –prozesse

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Einstellung und Einstellungsänderung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 7 Stunden

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Kausale Attributionen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 2 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 70 Stunden

Qualifikationsphase – Q1 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Typ bin ich?- Psychologie der Persönlichkeitswesenszüge
Von Typologien zu Eigenschaftsansätzen (Big Five)

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das tiefenpsychologische Persönlichkeitsmodell (s. Freud)

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);
IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die behavioristische Persönlichkeitsauffassung nach Watson und Skinner

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die humanistische Persönlichkeitstheorie nach C. Rogers

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wann sind wir edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und –prozesse aus systemischer Perspektive und ihre Bedeutung für Meinungs- und Entscheidungsbildung in Arbeitsgruppen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

•

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 21 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Einstellung und Einstellungsänderung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Kausale Attributionen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 5 Stunden

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Diagnostik – die Messung psychischer Merkmale

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6),
- werten exemplarisch durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7),
- analysieren Testauswertungen (MK 8)
- interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)Verteilung und Standardabweichung (MK 9)
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Personalauswahl und -entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3).
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexere Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6),
- analysieren Testauswertungen (MK 8)
- interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-) Verteilung und Standardabweichung (MK 9)
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10)

HK:

- präsentieren komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4)

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 6 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 120 Stunden

Qualifikationsphase – Q2 (GK)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Ganz normal verrückt? Wege in Psychische Störungen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethodenerworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeit: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 19 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wiederholung und Vertiefung der Paradigmen am Beispiel ausgewählter psychischer Störungen (Angststörungen, Zwangsstörungen und verwandte Störungen) nach DSM-V

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 15 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 56 Stunden

Qualifikationsphase – Q2 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ganz normal verrückt? Psychische Störungen am Beispiel ausgewählter Angststörungen, Zwangsstörungen und verwandter Störungen nach DSM-V

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Anwendung der tiefenpsychologischen Anschauung Freuds in der Psychoanalyse

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 11).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Anwendung der humanistischen Persönlichkeitstheorie nach C. Rogers in der Gesprächspsychotherapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 11).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Verhaltenstherapien – vom Umlernen und Umstrukturieren: klassische Verfahren

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 11).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Anwendung der kognitivistischen Anschauung – die kognitive Verhaltenstherapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Systemische Therapie und Beratung – die Kunst des Umdeutens

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 10)

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 15 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 90 Stunden

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Einführung in die Psychologie

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1)	<i>Psychologie als Wissenschaft:</i> Erwartungen der SchülerInnen: Was ist Psychologie?	<u>konkretisierte SK</u> · beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf	iPad: Answer Garden
2)	<i>Abgrenzung zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftliche Psychologie:</i> Ziele und Funktionen der wissenschaftlichen Psychologie; Alltagspsychologie vs. wissenschaftliche Psychologie	typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer	iPad: kahoot (Mythos oder Wahrheit) AB 1: Alltagspsychologie vs. Wissenschaftliche Psychologie
3)	<i>Gegenstand und Ziele der Psychologie:</i> Mensch als Gegenstand der Psychologie; Unterscheidung von Erleben und Verhalten; Ziele: Beobachten, Beschreiben, Erklären, Bewerten, Hervorsagen und Verändern/Kontrollieren; Das Nolting-Modell - Grundmodell der Verhalten-serklärung	Disziplin zu, <u>HK</u> · präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	AB 2: Gegenstand der Psychologie AB 3: Das Nolting-Modell iPad: GA digital (Sketchnotes + Präsentation)
4)	<i>Paradigmen und Disziplinen der Psychologie:</i> Paradigmen der Psychologie; Disziplinen der Psychologie; Anwendungsgebiete der Psychologie	<u>konkretisierte SK</u> · beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, · unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, · ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, HK: · präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	Film: Die 5 Hauptströmungen der Psychologie + Raster (www.planet-schule.de) AB 4: Erlebnisepisoden zum Paradigmeneinstieg AB 5: Paradigmen der Psychologie iPad: GA digital (Sketchnotes + Präsentation, Austausch über AirDrop oä möglich, ggf. Internetrecherche) AB 6: Übung Zuordnung AB 7: Die 5 Paradigmen der Psychologie

			AB 8: Disziplinen der Psychologie
5)	<i>Abschluss:</i> Fallanalyse nach Paradigmen	<u>konkretisierte SK</u> · beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, · unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, · ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <u>HK:</u> · präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	AB 9: Fallanalyse Schüler B. <i>iPad: PA digital</i> <i>(Sketchnotes + Präsentation)</i> AB 10: Der Fallschirmspringer (<i>www.planet-schule.de</i>)
Leistungsbewertung: <u>Sketchnotes:</u> Paradigmen der Psychologie <u>Test:</u> Zuordnung von Aussagen zu Paradigmen (s. http://www.planet-schule.de : Hauptströmungen: Arbeitsblatt 8: Zuordnungen - modiziert) Präsentation der kriterienorientierten Bearbeitung der Fachdisziplinen und Hauptströmungen der Psychologie			

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wahrnehmung oder Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),

- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Absprachen/
<p>1. <i>Wahrnehmung von Gegenständen und Personen als ganzheitlicher Prozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation</i> • <i>Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze und Wahrnehmungskonstanz</i> • <i>Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht – das Experiment von S. Asch (Halo-Effekt)</i> • <i>Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz, - erläutern die Grundprinzipien der ganzheitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, - beurteilen den Erklärungswert der von der ganzheitlichen Psychologie favorisierten Forschungsmethode, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com (Wahrnehmung und Gestaltgesetze-LearningBYVideo (Gestaltgesetze und Gestaltung von user interfaces; Hochschule Ravensburg und Weingarten) • http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (Bilder zu Gestaltgesetzen) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprinzipien • Gestaltgesetze • Experiment von Asch zur Personenwahrnehmung <p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasterbild zur Demonstration der Wahrnehmungsprinzipien • Adjektiv-Listen zum Asch- Experiment zur Personenwahrnehmung

	<p>Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. Von bottom-up und top-down Prozessen oder wie selektiv und subjektiv ist die Wahrnehmung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung - Wahrnehmungszyklus von Neisser • Exkurs: Experiment als eine zentrale Forschungsmethode der Psychologie 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Bottom-up- und Top-down-Prozesse sowie den Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube (Optische Täuschungen. Was sieht? Auge oder Gehirn?, u.a. Raum von Ames) • http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (Bilder zu optischen Täuschungen) • http://www.youtube.com (selective attention test: Basketballspiel: Gorilla) • http://www.youtube.com (Change blindness: Experimente und Demonstrationen zur Veränderungsblindheit) <p><u>Arbeitsblätter</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zusammenfassung: Wahrnehmung als Informationsverarbeitungsprozess</i> 	<p>Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> • „Raum von Ames“ – Fehlschlagen von bottom-up Prozessen • „Dalmatiner“ oder KUH-Bild- Fehlschlagen von top-down Prozessen • Wahrnehmungszyklus von U. Neisser • Wenn unsere Schemata wahr werden- sich selbsterfüllende Prophezeiungen • Das Experiment in der Psychologie <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (Gesicht/ Frau) zur experimentellen Demonstration von Erwartungseffekten/ Kontexteffekten auf die Wahrnehmung
<p>3. <i>Beautycheck- die Bedeutung physischer Attraktivität bei der Personenwahrnehmung aus evolutionspsychologischer Sicht</i></p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.beautycheck.de/ (Schönheit ist messbar: Gesicht/Figur: evolutionspsychologische Perspektive) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51)

	<p>Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3),interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Didaktisch-methodische Anmerkung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung „kleiner“ Experimente zur Attraktivität des Gesichts (der Figur);
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Vorstellungen über „Wahrnehmung und Wirklichkeit“</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgaben; Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Kurzreferate; Multiple-Choice Tests; Mind-Map zum Thema „Wahrnehmung“</p>		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Ist der Mensch dressierbar? Wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. <i>Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimente von Pawlow und Watson • Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse • Experimente von Skinner (Skinner-Box) • Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen • Verstärkerpläne und Shaping 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab, - erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com/ (operant conditioning: Skinner erläutert seine Versuche (englischsprachig)) - http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie (Behavioristisches Manifest, mit einem Link zum Original von Watson) - http://www.planet-schule.de (Der Behaviorismus - Lernen durch Konditionierung: „Der kleine Albert“) <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konditionierung des Lidschlagreflexes: Trillerpfeife; Stativmaterial, Blasebalg mit Schlauchstück; Protokollbogen <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experiment von Pawlow - Schema „Klassisches Konditionieren“ - Experiment von Watson „Der kleine Albert“ (Angstkonditionierung) - Fallbeispiel zur Konditionierung des Immunsystems (s. http://www.planet-schule.de) - Fallbeispiel: Behandlung von einer Spinnenphobie: „systematische Desensibilisierung“ nach Wolpe - Experimente von Skinner

	<p>einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontingenzschema zum operanten Konditionieren - Verhaltensmodifikation in der Schule <p>Demonstrationen/ Erlebnisepisoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konditionierung des Lidschlagreflexes; - „Spinnenangst“ (klassisches Konditionieren) - „Telepathie“ (operantes Konditionieren) <p>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.planet-wissen.de (Konditionierung von Ekel; Experiment der Uni Gießen unter Verwendung der fMRT: 1'50") - http://www.psynet.ruhr-uni-bochum.de/ (Schülerlabor Psychologie PsyNet der Uni Bochum: Dressur einer virtuellen Ratte) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv) <p>Lernorte: Schülerlabor Uni Bochum Besuch des Schülerlabors der Uni Bochum</p>
<p>2. Der Mensch ist keine Tabula Rasa- Kritik des Behaviorismus aus psychobiologischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instinktverschiebung • Lernen von Geschmacksversionen 	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), 	<p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instinktverschiebung • Experiment von J. Garcia

	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	
<p>3. Lernen durch Beobachtung- Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen • Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens • Medienkonsum und aggressives Verhalten (optional) 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>Konkretisierte UK:</p>	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com (Albert Bandura Bobo Doll Experiment: Bandura) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv) - http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Modelllernen: Theorie und Experiment) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassisches Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen - Beobachtungslernen- Theorie

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p>Lernen im Alltag</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <p>Alltagsbeispiele zum klassischen und operanten Konditionieren sammeln und analysieren</p> <p>MC-Tests zu grundlegenden behavioristischen Erklärungsmustern und Methoden</p> <p>Verfassen einer Kritik an behavioristischen Erklärungsansätzen aus psychobiologischer und kognitivistischer Sicht</p> <p>Differenzierung/ fachliche Vertiefung für interessierte Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Gewalt (z.B. Manfred Spitzer http://www.youtube.com/watch (über Gewalt im Fernsehen) - Spiegelneuronen: Spuren von Handlungen im Gehirn (http://www.wdr.de/tv/quarks/ Sendung vom 23.01.2007) 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Experimentieren geht über Studieren: Das Experiment als Methode in der Psychologie

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Modellvorstellungen über das Gedächtnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin - Netzwerkmodell des Gedächtnisses - Art der Speicherung und Lokalisierung im Gehirn- neurobiologische Grundlagen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, - erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com (Bewusstsein des Menschen- Dokumentation BBC 2003 (4:40-8:20)) • http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie) • http://lern-psychologie.de (neurobiologische Grundlagen des Lernens (Uni Duisburg-Essen)) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin - Arbeitsgedächtnis nach Baddeley - Struktur des Langzeitgedächtnisses - Entstehung von Assoziationen- der Bahnungseffekt - Das Gedächtnis- die Sichtweise der Neurowissenschaft <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <p>Links:</p>

	<p>Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),</p> <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.incops.de/ (Einführung kognitive Psychologie; Gedächtnis interaktiv) • http://www.youtube.com (Eric Kandel im Interview)
<p>2. Prozesse des Enkodierens und des Abrufs – und wie sie im Schulalltag genutzt werden können</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren 	<p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studien von Ebbinghaus <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Enkodieren: Vorlagen für Demonstrationen zum kategorialen Clustering (Bower), Enkodieren von Bedeutung (Craig und Lockhart), Chunking, Selbstbezugseffekt, Enkodieren von Bildern • Abrufen: Vorlagen für Demonstrationen zu Abrufhilfen (primes), Einfluss von Kontext und Stimmung <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkung:</u></p>

	<p>Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3), - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler können in Anlehnung an die Vorlagen Experimente vorbereiten und durchführen
<p>3. Warum wir vergessen</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, 	<p>Link:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie; Aufbau des Gedächtnisses 6:28-9:30)

	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (08:54 - 12:05 Das Vergessen) <p>Arbeitsblätter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei Sünden des Vergessens: Geistesabwesenheit, Vergänglichkeit, Abblocken <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage zur Demonstration des Phänomens des „Auf der Zunge-Liegens“
<p>4. <i>Erinnern als rekonstruktiver Prozess</i></p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://psychologielehrer.de (Demonstration und Materialien zum Falschinformationseffekt nach Loftus) • http://www.wdr.de/mediathek/ (Erfundene Erinnerung-Feldexperiment) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falschinformationseffekt <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage zur Demonstration des Falschinformationseffekts (Autounfall)

	<p>Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Vorstellungen über das Gedächtnis</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Ableiten und Konkretisieren von Gedächtnisstrategien; Kurzreferate über „Verlässlichkeit von Zeugenaussagen“; ev. auch über „Alzheimer-Erkrankung“</p>		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),

- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Ver-einbarun-gen
<p>1. Die Macht des Unbewussten- die tiefenpsycho- logische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsy- chologie - Das Schichtenmodell (erstes topisches Mo- dell): Die Systeme Unbewusst und Vorbe- wusst - Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr, Übertragung, Traum, Fehlleistung 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Schichtenmodell (topologi- sches Modell) nach Freud, • analysieren tiefenpsychologische For- schungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsme- thoden ab, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradig- matischen Zugangsweise <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fach- text oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch re- levante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nach- schlagewerken und Fachliteratur aus Biblio- theken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/ (Sigmund Freud –Gi- ganten: Teil 1 bis 4: Dokumentarisches Spiel über Leben und Werk Freuds) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes topologisches Modell (Schichtenmodell) • Wahrnehmungsabwehr oder Vergessen von Wortassoziationen • Fallbeispiele zu Übertragung, Traum, Fehlleis- tungen <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experiment von Bruner und Postman (1947) zur Wahrnehmungsabwehr- online (s. www.psycholo- gielehrer.de (Demonstrationen und Experi- mente im Psychologieunterricht <p><u>alternativ:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experiment von Levinger und Clark (1961) zum Nachweis von Verdrängungsprozessen: Emotio- nale Faktoren des Vergessens von Wortassozia- tionen; (s. www.psychologielehrer.de : Experi- mentelle Demonstrationen – Loseblattsammlung 123 S.(Malach/Paffrath/Peters/Sämmer/Schöf- Moeller/Vautrin)

	<p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>Didaktisch-methodische Anmerkungen: Erlebnisepisode „Gedächtnislücken“ nach G. Sämmer durchführen und im Kontext des Schichtenmodells auswerten; Vertiefung durch Experimente zur Wahrnehmungsabwehr oder zum Vergessen von Wortassoziationen</p>
<p>2. Die Macht des Unbewussten- die kognitivistische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Priming - die unbewusste Aktivierung von Verhalten - Im Autopilot- mentale Abkürzungen und die Macht unbewussten Denkens - Paradigmenvergleich: dynamisches Unbewusstes vs. Automatische Informationsverarbeitung 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das automatische Denken in Schemata aus kognitivistischer Sicht, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/Tastsinneseffekte bei der Beurteilung von Menschen (J.A. Bargh) (4.34-7.47) <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alten-Stereotyp-Priming: Sprachfähigkeitstest <p>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Erlebnisepisode: „Name letter effect“ • Experiment von John Bargh nachstellen und auswerten

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>3. Die Macht des Unbewussten- die neuropsychologische Perspektive</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.planet-schule.de (die Macht des Unbewussten (0:00-10:00))

	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wie ich über das Unbewusste denke“ <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Experimentalaufgabe; empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten bzw. Filmausschnitten; Paradigmenvergleich: das Unbewusste Freuds mit dem Unbewussten der Kognitionspsychologie; Kurzreferate zu Verfügbarkeits- und Repräsentativitätsheuristiken mit experimentellen Demonstrationen der Konstrukte 		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Macht der Emotionen und wie sie unseren Alltag bestimmen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 9 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Das ABC-Modell – der Einfluss von Kognitionen auf die Entstehung und Veränderung von Gefühlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Affekte, Emotionen und Stimmungen – wichtige Abgrenzungen • Einführung in das ABC-Modell • Aufspüren nichtangemessener Denkmuster • Anwenden des ABC-Modells in alltäglichen Situationen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Affekte, Emotionen, Stimmungen • ABC-Modell von A. Ellis • Typische Denkfallen und irrationale Überzeugungen
<p>3. Seele aus Eis oder wenn wir blind für Wut und Freude sind - die neurowissenschaftliche Theorie der Emotionen nach Antonio Damasio</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/mediathek (Die Macht der Emotionen; ab 1:14:00 Isabella Heuser, Direktorin der Klinik für Psychiatrie und

<p>Worin unterscheiden sich gefühlsblinde (alexithyme) von gefühlsfähigen Menschen? Welche Methoden werden eingesetzt, um dies zu untersuchen?</p> <p>Damasios Theorie der Gefühle oder das Zusammenwirken von Gehirn und Körper</p> <p>Verdeutlichung der Theorie am Beispiel der Gefühlsblindheit (Fallbeispiel)</p>	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>Psychotherapie der Berliner Charité [10:23 min] über Gefühlsblindheit</p> <p>Didaktisch-methodische Anmerkungen: Diese Teileinheit kann als Web-Quest durchgeführt werden unter Verwendung der angegebenen Internet-Quellen</p> <p>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-wissen.de (Emotionen und unsrer Körper: 3' 47"; Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Emotion; Harald Hüther im Interview)
<p>Diagnose von Schülerkonzepten: Abfrage von Vorwissen zum Thema „Emotionen und Gefühle“</p>		
<p>Leistungsbewertung: Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Bearbeitung von Aufgaben aus dem Web-Quest</p>		

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Blickpunkt Werbung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden zur Wirkung von Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Assoziatives Lernen als behavioristisch begründete Werbestrategie - Beiträge der evolutionären Psychologie - Beiträge der Gestaltpsychologie - Gestaltung von Werbung vor dem Hintergrund automatisierter und bewusster Informationsverarbeitungsprozesse - Tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Erklärungsansätze der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung mit den Erklärungsansätzen von Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und erläutern diese ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Anwendungsdisziplin Werbepsychologie. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.werbepsychologie-online.de (Universität Münster) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Assoziatives Lernen und Werbung - Kindchenschema und sexuell motivierte Signalreize - Die Gestalt macht den Unterschied - Werbung wirkt auf verschlungenen Wegen der Informationsverarbeitung - Werbung – Angriff auf das Unbewusste <p>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.wdr.de/mediathek (Die Macht der Emotionen; Neuromarketing; 20:24 min) <p>Außerschulische Partner/Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeagentur vor Ort <p>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</p> <p>Die für die Wirkung von Werbung spezifischen Erklärungsmuster sollten den Paradigmen und</p>

	-	den Teilbereichen der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, automatische und unbewusste Informationsverarbeitung) zugeordnet werden
2. Analyse von Werbeanzeigen/Werbespots aus paradigmatischen Blickwinkeln	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Erklärungswert von Modellen der Wahrnehmung, des Lernens und des Gedächtnisses sowie der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung im Hinblick auf ausgewählte Beispiele aus der Werbung. <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeanzeigen aus Zeitschriften oder Werbespots
3. Paradigmen im Vergleich – ein Rückblick	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische 	<p>Link:</p>

	<p>Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<ul style="list-style-type: none"> - http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussagen aus den inhaltlichen Schwerpunkten (Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis, automatische und unbewusste Informationsverarbeitung) der Einführungsphase; Aufgabe: Zuordnung zu den fünf Paradigmen - Alternativ: Spiele : „Tabu“ oder „Activity“ <p><u>Didaktisch-methodischer Kommentar:</u> Wenn der Filmbeitrag nicht im Unterrichtsvorhaben I gezeigt wurde, kann er zum Abschluss der Einführungsphase eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler ergänzen ihre bisherigen Aufzeichnungen zu den Paradigmen entlang relevanter Kriterien</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Präsentation der Arbeitsergebnisse; Zuordnungsaufgabe (Aussagen – Paradigmen); ev. Referat zu „Tiefeninterviews“</p>		

Grundkurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- unterscheiden grundlegend die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf typische Forschungsmethoden sowie wichtige Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2),
- unterscheiden grundlegend die fünf Paradigmen im Hinblick auf das Menschenbild und ideengeschichtliche Hintergründe (SK 3),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),
- analysieren und vergleichen Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien auf grundlegendem Niveau (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5)

Urteilskompetenz:

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),
- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p><i>Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie nach Albert Bandura und Walter Mischel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur: <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen und Fertigkeiten - Überzeugungen und Erwartungen (Selbstwirksamkeitserwartungen) - Ziele und Bewertungsmaßstäbe • Prozess: <ul style="list-style-type: none"> - Reziproker Determinismus - Beobachtungslernen (Wiederholung und Vertiefung) • <i>Banduras und Mischels Menschenbild und ihre Auffassung von Wissenschaft</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden basale Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können. • analysieren kriterienorientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitstheorie, • unterscheiden Testverfahren von anderen persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, • erörtern die Bedingtheit der einzelnen Positionen der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und begründen ansatzweise eine eigene Position, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5) 	<p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen von Bandura und Mischel zum Menschenbild der sozial-kognitiven Persönlichkeitstheorie • Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie: Struktur • Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung“ • Experiment von Cervone und Peake (1986): Selbstwirksamkeit und Leistung - Manipulation von Selbstwirksamkeitserwartungen und der Einfluss auf nachfolgendes Verhalten (Hinweis: ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit behavioristischen Argumenten) • Aneignung versus Ausführung: Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen • Die sozial-kognitive Lerntheorie: Kriterienraster <p>Folien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schematische Darstellung des reziproken Determinismus am Beispiel „Bungee-Jumping“ • Cartoons zum Beobachtungslernen <p>Anwendung/ Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeit und die Verwendung von Kondomen: Wie sich Verhalten ändern lässt <p>Links:</p>

	<p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/ (Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen“ und Auswertungshinweise) • http://www.uni-due.de/edit/lp/kognitiv/bandura.htm (Seite der Uni Duisburg zum Beobachtungslernen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LEARNEN/Modelllernen.shtml (Modelllernen: Theorie und zentrales Experiment „Bobo Doll“ von Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> MC-Test zur sozial-kognitiven Persönlichkeitstheorie</p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p>		

Grundkurs – Q2:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),
- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessmodell von Darley und Latane • Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK</p>	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) • http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall Kitty Genovese, • Experimente zum Bystander-Effekt

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>2. <i>Warum helfen wir anderen Menschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Helfen wir anderen Menschen aus Mitgefühl oder damit es uns besser geht? – Vergleich des arousal-cost-reward-Modells von Piliavin und der Empathie-Altruismus-Hypothese von Batson anhand eines Fallbeispiels • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) • Möglichkeiten, die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft zu fördern 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • erklären prosoziales Verhalten kognitiv und evolutionstheoretisch, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Erklärungen prosozialen Verhaltens auf grundlegendem Niveau, • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens (z.B. der Fall Marcel Gleffe, der Jugendliche vor dem Amokschützen Breivik in Norwegen rettete) • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers

	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> evolutionspsychologische Konstrukte</p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p>		

Leistungskurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- systematisieren die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, typische Erklärungsmuster, wesentliche Grundmodelle, typische Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich typischer Forschungsmethoden, wichtiger Forscherinnen und Forscher als repräsentative Persönlichkeiten (SK 2),
- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und der ideengeschichtlichen Hintergründe (SK 3),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),

- analysieren vertieft und vergleichen differenziert Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter psychologischer Interventionsverfahren (UK 2),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Ver-einba-rungen
<p>Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie nach Albert Bandura und Walter Mischel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur: <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen und Fertigkeiten - Überzeugungen und Erwartungen (Selbst-wirksamkeitserwartungen) - Ziele und Bewertungsmaßstäbe • Prozess: <ul style="list-style-type: none"> - Reziproker Determinismus - Persönlichkeit als kognitiv-affektives Ver-arbeitungssystem - Profilanalysen und Verhaltenssignaturen - Vertiefung: Kleine Kinder und die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub - Beobachtungslernen (Wiederholung und Vertiefung) • Banduras und Mischels Menschenbild und ihre Auffassung von Wissenschaft 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kriterien anhand derer Per-sönlichkeitsmodelle analysiert werden kön-nen, • analysieren kriterienorientiert eine kogniti-vistische und eine ganzheitlich-humanisti-sche Persönlichkeitstheorie, • unterscheiden Situationsbeobachtungen, Interviews, Erhebung von biographischen Daten und Tests im engeren Sinn als grund-legende persönlichkeitsdiagnostische Ver-fahren, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Erklärungswert verschiede-ner Persönlichkeitsmodelle und -theorien, • erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeits-theorien aus dem historischen Kontext her-aus und bewerten diese, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren, • erörtern die Bedingtheit persönlichkeitsdi-agnostischer Verfahren durch die jeweils zugrunde liegende Persönlichkeitsauffas-sung und durch die jeweilige paradigmatische Orientierung. 	<p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen von Bandura und Mischel zum Menschenbild der sozial-kognitiven Persön-lichkeitstheorie • Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie: Struktur • Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeits-erwartung“ • Experiment von Cervone und Peake (1986): Selbstwirksamkeit und Leistung • Manipulation von Selbstwirksamkeitserwar-tungen und der Einfluss auf nachfolgendes Verhalten (Hinweis: ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit behavioristischen Argumenten) • Beispiele für Situation-Verhalten-Bezie-hungsprofile (Verhaltenssignaturen) • Aneignung versus Ausführung: Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen • Die sozial-kognitive Lerntheorie: Kriterien-raster <p>Folien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schematische Darstellung des reziproken Determinismus am Beispiel „Bungee-Jum-ping“ • Kognitiv-affektives Persönlichkeitssystem (CAPS)

	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> • Cartoons zum Beobachtungslernen <p>Anwendung/ Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeit und die Verwendung von Kondomen: Wie sich Verhalten ändern lässt • Die Rolle der Selbstwirksamkeit bei der Raucherentwöhnung • Kleine Kinder und die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub-Marshmallow-Experiment (Mischel) <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/ (Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen“ und Auswertungshinweise) • http://www.uni-due.de/edit/lp/kognitiv/bandura.htm (Seite der Uni Duisburg zum Beobachtungslernen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Modelllernen.shtml (Modelllernen: Theorie und zentrales Experiment „Bobo Doll“ von Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura) • Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura) • http://www.youtube.com/ (Marshmallow-Experiment von Mischel)
<p>Diagnose von Schülerkonzepten: MC-Test zur sozial-kognitiven Persönlichkeitstheorie</p>		

Leistungsbewertung:

Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten

Leistungskurs – Q2:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),

- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4),
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessmodell von Darley und Latane • Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK</p>	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) • http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall Kitty Genovese, • Experimente zum Bystander-Effekt

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>2. Warum helfen wir anderen Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Wir helfen anderen, damit es uns besser geht: das „arousal-cost-reward-Modell“ von Piliavin • Wir helfen anderen aus Mitgefühl – die Empathie-Altruismus-Hypothese von Batson • Anwendung und Vergleich der Theorien anhand eines Fallbeispiels zur Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) - Das Gefangenendilemma- warum konnte sich kooperatives Verhalten in der Evolution behaupten? • Das Diktatorspiel – Kritische Überprüfung evolutionspsychologischer Ansätze zur Erklärung altruistischen Verhaltens 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erklären prosoziales Verhalten mit kognitiven und evolutionstheoretischen Modellen und Sachzusammenhängen, • erläutern die Bedeutung der Empathie für altruistisches Verhalten, • analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologischen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten, • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens, • erörtern Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens, 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51) • http://psynet.ruhr-uni-bochum.de (Gefangenendilemma, online spielen; zusätzlich Informationen zum Gefangenendilemma) • www.youtube.com (Ultimatumspiel, Abwandlung des Diktatorspiels); Reihe Geist und Gehirn: Vorlesung von M. Spitzer; 14.19) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens (z.B. Marcel Gleffe, der Jugendliche vor dem Amokschützen Breivik in Norwegen rettete) • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers • Simulation: Das Gefangenendilemma • Diktatorspiel und Commitmentmodell von Robert Frank

	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	
<p>3. Projekt: Planen, durchführen, auswerten und präsentieren eigener experimenteller Feldstudien zum Thema „Hilfeleistung im Alltag“</p>	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologischen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten, 	<p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <p>Die Experimente werden in Kleingruppen im Unterricht geplant, aber in der außerunterrichtlichen Zeit durchgeführt und ausgewertet. Die Präsentation erfolgt im Unterricht.</p>

<p>Alternativ: Kurz-Referate zu Faktoren der Hilfeleistung</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Unterschiede- gibt es eine altruistische Persönlichkeit? • Geschlechtsspezifische Unterschiede- helfen Frauen eher als Männer? • Gibt es kulturelle Unterschiede bei prosozialem Verhalten? • Ist die Chance, auf dem Land Hilfe zu erhalten, größer als in der Stadt? • Entwicklung prosozialen Verhaltens - sind bereits Kleinkinder zur Empathie fähig? <p><i>Abschluss: Erörtern Sie Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens, • erörtern Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	<p>Die nebenstehende Liste ist nur als Vorschlag gedacht. Schülerinnen und Schüler können eigene Ideen einbringen oder eines der Themen aufgreifen.</p> <p>Neben den bisher erarbeiteten Modellen dienen sie als Grundlage für Überlegungen, wie Hilfeleistung in der Gesellschaft gefördert werden kann.</p>
<p>Diagnose von Schülerkonzepten: „Warum hilft der Mensch in Problemsituationen“ (vorher/nachher)</p> <p>Leistungsbewertung: Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Referat oder Experimentalbericht</p>		

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Psychologie hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend dadurch charakterisiert, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Natur, Kultur und Gesellschaft untersucht werden.
- 16.) Der Unterricht greift in vielen Aspekten sowohl natur- und gesellschaftswissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche und künstlerische Inhalte und Methoden auf.
- 17.) Der Unterricht orientiert sich an der wissenschaftstheoretischen und paradigmatischen Vielfalt, die sich aus der spezifischen historischen Entwicklung der Bezugswissenschaft ergibt.
- 18.) Der Unterricht fördert durch die paradigmatische und an Fachdisziplinen ausgerichtete Betrachtungsweise psychischer Phänomene multiperspektivisches und vernetztes Denken.
- 19.) Der Unterricht fördert die Einsicht in die jeweilige Bedingtheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und somit den Aufbau einer kritischen Grundhaltung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Wertmaßstäben.

- 20.) Der Unterricht setzt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an und greift alltagsnahe psychische Phänomene adressatengerecht auf.
- 21.) Der Unterricht betont besonders die Bedeutung der Erfahrungsorientierung auch im methodischen Bereich durch die Nutzung des unmittelbaren Erlebens und des Alltagsbezugs, z.B. in Form von didaktischen Erlebnisepisoden, Einsatz systematischer Beobachtung, Analyse subjektiver Erlebnisse und introspektiver Verfahren.
- 22.) Der Unterricht fördert methodische Schlüsselqualifikationen auch über die explizite Thematisierung der Metaebene des Lernens und Wissens.
- 23.) Der Unterricht fördert zunehmend die Fähigkeit der Selbstevaluation und Lernsteuerung.
- 24.) Der Unterricht zielt auf die Erweiterung von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz über die Verschränkung von Erfahrungsebene und wissenschaftlicher Erklärung.
- 25.) Der Unterricht bildet auch in der Durchführung die Vielfalt wissenschaftlicher Methodik ab (s. oben) durch den Einsatz wissenschaftstheoretisch unterschiedlich begründeter Vorgehensweisen, z.B. empirische Methoden, phänomenologische Vorgehensweisen und hermeneutische Methoden.
- 26.) Der Unterricht stellt Bezüge zur wissenschaftlich-psychologischen Praxis her, indem wissenschaftliche Modelle nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre fachwissenschaftliche Anwendung erarbeitet werden.
- 27.) Der Unterricht arbeitet interdisziplinär, z.B. im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Anwendungsdisziplinen oder mit Vorgehensweisen und Erkenntnissen von anderen Wissenschaften, was z.B. auch als Grundlage für Projektkurse genutzt werden kann.
- 28.) Der Unterricht fördert eigenständige und adressatengerechte Präsentation psychologischer Sachverhalte.
- 29.) Der Unterricht nutzt nach Möglichkeit außerschulische Partner und Lernorte.

2.3.Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle SchülerInnen legen in der Einführungsphase ein Portfolio zu den Paradigmen an, welches in den nachfolgenden Jahren spiraling ergänzt wird.
- 2.) In der Qualifikationsphase II des Leistungskurses planen die SchülerInnen in Kleingruppen ein Experiment zum Thema prosozialem Verhalten, führen es durch und präsentieren die Ergebnisse. Alternativ fertigen die SchülerInnen Referate zur thematischen Vertiefung an.
- 3.) In der Qualifikationsphase müssen alle vier schriftlichen Überprüfungsformen (s. KLP) mindestens einmal in den Klausuren durchgeführt werden.
- 4.) In der Qualifikationsphase II arbeiten die SchülerInnen des Grundkurses mit Auszügen des IST, im Leistungskurs wird der IST in seiner Grundform durchgeführt und ausgewertet.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- eine Facharbeit ersetzt eine Klausur

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

- mündliche Mitarbeit,
- Art der Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen,

- Referate,
- Präsentationen,
- Protokolle,
- Portfolios
- Experimentalberichte
- Tests
- etc.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der SchülerInnen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Einbringen in die Präsentation der Gruppe
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - fachliche Qualität der Arbeit
 - sprachliche Qualität
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - formale Richtigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback zur SoMi-Note
- Hinweise nach schriftlicher Überprüfung

- Nutzung von schriftlichen Erwartungshorizonten zunehmend analog zu den Auswertungsbögen des Abiturs
- Feedback beim Eltern-/Schülersprechtag
- Beratung im/nach dem Unterricht

Besondere Beratungsanlässe:

- JG. 9 vor den Kurswahlen: Vorstellen des Faches mit Vortrag und Informationsflyer in der Aula eine Woche vor Abgabe der Kurswahlen
- am Ende der EF: Weiterwahl, Entscheidung GK & LK
- während der QI & II: im Grundkurs Beratung zur Wahl 3. oder 4. Abiturfach
- Facharbeiten, Projektarbeiten

2.4. Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasi-ale_Oberstufe.html

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Psychologie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachkonferenzen Psychologie und Biologie bieten regelmäßig in der Qualifikationsphase einen Projektkurs zum Thema Gesundheit an. Themenschwerpunkte sind Stress, Stressbewältigung und gesunde Lebensführung.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Der Schulprogrammschwerpunkt ‚Soziales Lernen‘ ist entscheidend von der Fachkonferenz Psychologie geprägt worden. So bringt sich der Fachbereich Psychologie durch die Schulung geeigneter Oberstufenschülerinnen und -schüler im Bereich Streitschlichtung ein. Dies ist möglich, da zwei der drei Fachvertreter eine zusätzliche Ausbildung als Beratungslehrer absolviert haben.

Weitere Angebote erfolgen über die Begleitung von Schülerinnen und Schülern der Psychologiekurse bei der Durchführung von Projekten zu Bereichen wie ‚Lernen lernen‘, ‚Konzentrationstraining‘ u. ä. in Zusammenhang mit den außerschulischen Angeboten im Rahmen des Bausteins ‚Von Schülern für Schüler‘ aus dem Ganztagskonzept.

Fortbildungskonzept

Im Fach Psychologie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des Landes teil. Da diese Fortbildung nur einmal jährlich stattfindet und keine Alternativangebote vorhanden sind, wurde mit der Schulleitung vereinbart, dass – entgegen den sonstigen Vereinbarungen – alle Mitglieder der Fachschaft teilnehmen sollen.

Mindestens ein Vertreter der Fachschaft nimmt an der jährlichen Fortbildung des Verbandes der Psychologielehrerinnen und -lehrer auf Bundesebene teil und informiert die Fachschaft über schulpolitische, fachdidaktische Neuerungen. Dies geschieht im Rahmen einer eigens anberaumten Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In jeder Jahrgangsstufe findet mindestens eine Begegnung mit einem außerschulischen Partner an Hochschulen und Unternehmen der Umgebung statt. Hierzu gehören:

- Johanniter Kliniken (Psychiatrische Abteilung, Oberarzt Dr. Falke)
- Dr. Clara Brinkmann (Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin)
- Anna Freud Institut Frankfurt
- Thyssen Krupp Personalabteilung

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
perso- nell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

